Am Rennanzug sollte es nicht liegen...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678799

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elektronisches 3D-Mess-System ermittelt die Konfektionsgrösse

Das französische Unternehmen Telmat Industrie brachte die elektronischen Systeme SYMCAD SizeMatch und OptiFit auf den Markt, die das Massnehmen eines Schneiders übernehmen. In 40 Millisekunden werden in einer Kabine automatisch die 3D Körperproportionen gemessen.

Nach dem Messvorgang werden die Körperform, die optimale Grösse eines Bekleidungsstücks und dessen Schnitt bestimmt. Mit der Version OptiFit ist es möglich, die aufgezeichneten Daten an spezielle CAD-Systeme weiterzugeben. Somit wird SYMCAD zu einem Werkzeug, das zur Produktion massgeschneiderter Kleidung ideal geeignet ist.

Kleidungskauf ohne Anprobe

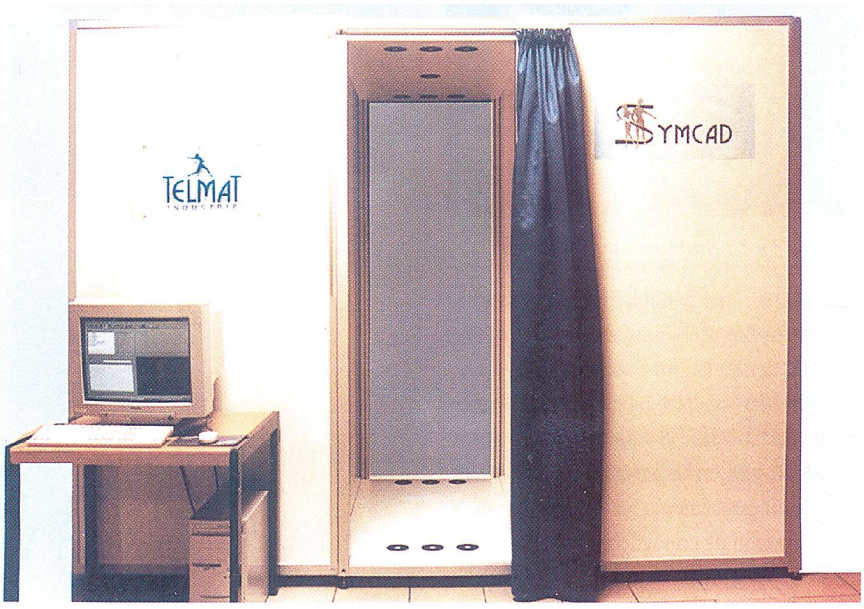
SYMCAD OptiFit erlaubt es auch Geschäften, beispielsweise Modeboutiquen, massgeschneiderte Kleidung anzubieten. Die Daten können auf elektronischem Weg an einen Fertigungsbetrieb weitergegeben werden. Weitere Vorteile des Systems liegen darin, dass sich die Lagerhaltung in einem Modegeschäft verringert und unnötige Anproben, Rücksendungen und Nacharbeiten entfallen.

Massgeschneiderte Sportkleidung

Dem System SYMCAD stehen zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten offen, die den Vertrieb von Kleidungsstücken betreffen. Der Verbraucher kann mit dem System die eigene Konfektionsgrösse bestimmen. SYMCAD kann auch für Sportler genutzt werden, um ihnen optimal zugeschnittene Sportkleidung anfertigen zu lassen. Genauso kann SYMCAD auch für die Fertigung von Uniformen oder anderer Spezialbekleidung eingesetzt werden. Das System arbeitet mit einem 3D-Verfahren, das mit natürlichem Licht den Körper abtastet.

Da weder Laser-Licht noch irgendeine schädliche Strahlung auftritt, ist das Verfahren ungefährlich. Der Messvorgang wird durch Körperbewegungen nicht beeinträchtigt.

Informationen:
TELMAT
6 rue de l'industrie, BP 130 SOULTZ
F 68503 GUEBWILLER CEDEX
Tel. +33 (0) 3 83 54 80 76
Fax +33 (0) 3 83 54 80 77
E-mail: jlr@telmat.fr
www.symcad.com



Massgeschneiderte Bekleidungsstücke dank SYMCAD

Am Rennanzug sollte es nicht liegen....

Die Diskussion über die Schweizer Ski-Nationalmannschaft wurde in den letzten Monaten in der breiten Öffentlichkeit mit sehr viel Emotionen geführt. Verständlich, denn man war über die erfolgsarme Zeit auf den weissen Rennpisten alles andere als glücklich. Gründe und Erklärungen wurden gesucht. Plötzlich standen im vorletzten Winter auch die Rennanzüge im Schussfeld der Kritik.

Bekanntlich liefert für alle am Ski-Weltcup beteiligten Nationen die Chr. Eschler AG, Bühler, die Stoffe für die Rennanzüge, ausgenommen für die erfolgreichen Österreicher. Ob es doch nur an der Windschlüpfrigkeit der Rennanzüge liegt und die Rennfahrer und Rennfahrerinnen wären dann die "Opfer"? Der Schweizer Skipool wollte nichts dem Zufall überlassen und gab Auftrag, für das Schweizer Team für die kommende Saison 2000/2001 die Stoffqualität neu zu entwickeln. Descente schneiderte aus diesem Material neue Rennanzüge, wobei auch bei der Konfektionierung Veränderungen vorgenom-

Peter Eschler, Vertreter der 3. Generation und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Chr. Eschler AG in Bühler, CH

men wurden. Hauptsponsor ist und bleibt nach wie vor die Swissair.

Schweizer Skipool und Trainer wollten es wissen

Die saisonbedingte "Atempause" wurde vom neuen Skipool-Direktor Peter Hug und Männerchef-Trainer Dieter Bartsch in enger Zusammenarbeit mit Descente als Konfektionär und der Chr. Eschler AG als Stoffhersteller konstruktiv genutzt, die als Maschenspezialistin mit ihrer Kollektion E-Star HP mehrschichtige Laminate anbietet, welche den FIS-Vorschriften entsprechen. Der wunde Punkt dabei ist die Tatsache, dass es nicht erlaubt ist, völlig winddichte Stoffe zu verwenden. Deshalb setzt Eschler in seinen Laminaten einen luftdurchlässigkeitsregulierenden Polyurethan-Schaum ein.

Windkanaltests

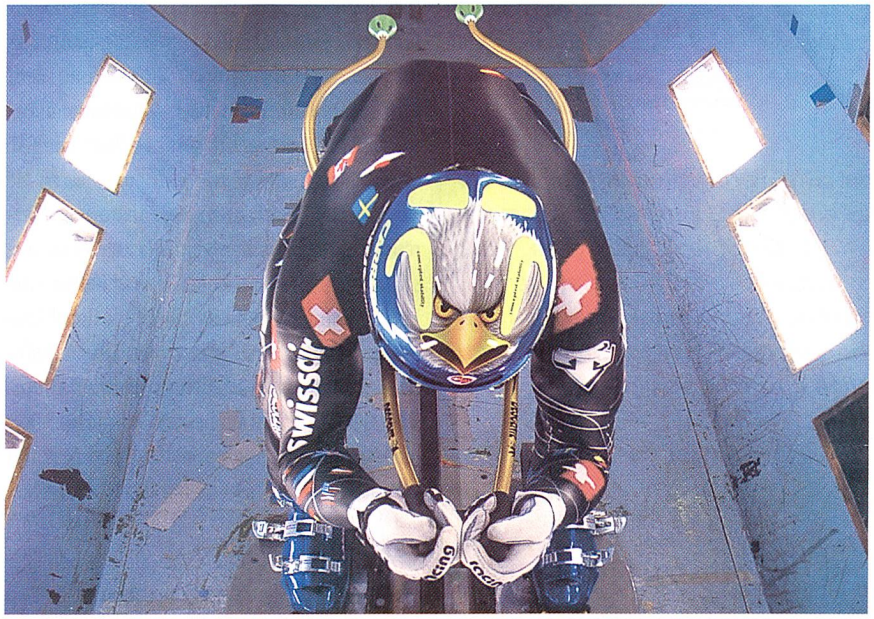
Der Schweizer Skipool setzte Budgetmittel frei und so konnte Dieter Bartsch eine Reihe von Windkanal-Tests veranlassen, die auch im November'99 an der Universität in Helsinki/Finnland mit William Besse durchgeführt wurden. "Material-Test und Positions-Test, das sind zwei Dinge," erklärt der für das Marketing verantwortliche Peter Eschler. Besonders interessant sind seine weiteren Erklärungen: "Brauchbare Vergleiche von Material zu Material machen nur Sinn und führen nur zu brauchbaren Ergebnissen, wenn die diversen Rennanzüge aus unterschiedlichen Materialien immer von der gleichen Person und immer in der gleichen Position im Windkanal getestet werden. Es zeigte sich bei den Versuchen, dass speziell ein von uns entwickeltes Laminat aus der E-Star HP-Serie, exklusiv für Descente und somit für die Schweizer Nationalmannschaft entwickelt und produziert, allen anderen Qualitäten deutlich in Sachen Windschlüpfrigkeit überlegen war. Das sensationelle Resultat: eine 4 %-ige Verbesserung der aerodynamischen Daten in der optimalen Position, der Hocke. Bedenkt man, dass bei einem Abfahrtsrennen rund 10 % der Zeit in dieser Position gefahren werden kann, ergibt sich bei einer durchschnittlichen Fahrzeit von 2,5 Minuten ein faszinierendes, fast verblüffendes Resultat: 10 % von 150 Sekunden sind 15 Sekunden, davon 4 % sind 0,6 Sekunden = 6 Zehntelsekunden! Ab nächster Saison werden die Rennanzüge von Descente aus diesem Super-Material geschneidert sein, um keine auch noch so kleine Chance auszulassen", bestätigt Eschler.

Zusammenarbeit zwischen Produzent und Sportler

Positiv wird auch bewertet, dass die Zusammenarbeit zwischen Ausrüstern, Verband und Fahrern wieder enger geworden ist. Auf der anderen Seite muss man aber die Situation realistisch sehen und festhalten, dass heute eine Reihe anderer Faktoren für das Erreichen von Podestplätzen verantwortlich und damit entscheidender sind, als das Material der Rennanzüge.

Vertikalisierung bei Eschler - ein Plus für Nischen-Anbieter

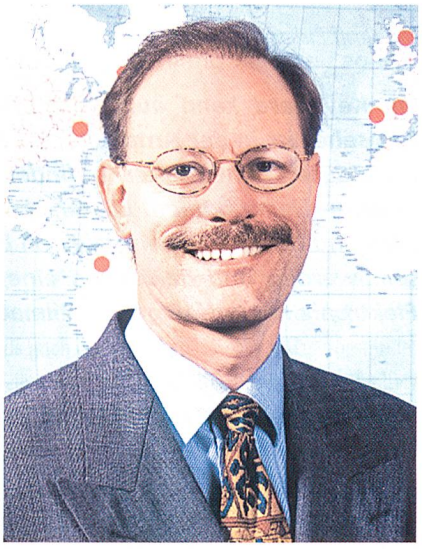
Die Christian Eschler AG gehört zu den wenigen noch in der Schweiz produzierenden Textilunternehmen mit über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Exportanteil beträgt nahezu 55 %. "Da wir alles im eigenen Haus haben, Wirkerei/Strickerei, Veredlung, Druck, Laminierung, können wir auf individuelle Bedürfnisse unserer internationalen Kundschaft flexibel eingehen, egal ob es um Farben, Exklusiv-Drucke und -Muster, um spezielle Veredlungseffekte wie wind-, wasserdicht, atmungsaktiv etc. geht - schon bei relativ geringen Bestellungs-Einheiten. Das ist unsere Stärke, die Nischen-Anbieter, wie sie im Aktiv-Sportswearbereich häufig sind, gern nutzen", unterstreicht Peter Eschler.



William Besse im Windkanal

Wechsel in der Leitung von Sulzer Textil Inc. Spartanburg

Peter Egloff, Leiter von Sulzer Textil Inc., Spartanburg, SC/USA, verlässt Ende April 2001 die Firma, um in der Schweiz ein eigenes Geschäft aufzubauen. Seine Nachfolge wird Fritz Legler, Jahrgang 1962, übernehmen. Er ist seit 1990 bei Sulzer Textil und war von 92 - 98 Manager bei Sulzer Textil (UK) Ltd., Wimslow/Manchester. Seit 1998 ist er am Hauptsitz in Rüti Produktmanager im Bereich Customer Support Services (CSS).



Fritz Legler